

Für eine nachhaltige Stärkung der Pflege braucht es jetzt zusätzliche finanzielle Mittel

Durch die Annahme der Pflegeinitiative verzögern sich die Massnahmen gegen den Fachkräftemangel. Zur Umsetzung der Initiative braucht es nun mehr finanzielle Mittel, damit die Ausbildung und die Pflege nachhaltig gestärkt werden können. Die vaka, der Verband der Aargauer Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen, engagiert sich weiterhin für eine bessere Positionierung und nachhaltige Stärkung aller Pflegeberufe.

Das Schweizer Stimmvolk will die Pflegenden in den Gesundheitsinstitutionen stärken und hat der Pflegeinitiative mit deutlichem Mehr zugestimmt. Damit beginnt die politische Diskussion um die Umsetzung der Initiative. Schon jetzt ist klar: die Umsetzung wird teuer. Mehr Pflegepersonal und bessere Arbeitsbedingungen können nicht mit den aktuell vorhandenen Finanzen bewältigt werden. Diese Kosten können nicht von den Institutionen getragen werden. Es braucht zusätzliche finanzielle Ressourcen von Bund, Kantonen, Gemeinden und Krankenkassen.

Mit dem Volksentscheid steht die Ausbildungsoffensive des indirekten Gegenvorschlags zur Disposition und muss in der parlamentarischen Debatte neu ausgehandelt werden – mit ungewissem Ausgang. Die vaka bedauert, dass die Massnahmen zur Behebung des Fachkräftemangels nicht sofort greifen.

Die vaka wird sich dafür einsetzen, dass die finanziellen und tarifarischen Rahmenbedingungen für die Gesundheitseinrichtungen rasch verbessert werden. Dies bedeutet kostendeckende Tarife für die ambulanten und stationären Leistungen der Spitäler und Kliniken sowie eine kostendeckende Abgeltung der Pflegeleistungen für die Pflegeinstitutionen. Nur so können höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen finanziert werden.

Die vaka erwartet von der Politik und von den Kostenträgern, dass sie die notwendigen finanziellen Mittel für die Umsetzung der Pflegeinitiative umgehend zur Verfügung stellen und langfristig gesetzlich verankern. Nur so können die Gesundheitseinrichtungen mehr Fachpersonal ausbilden und einstellen und somit die Arbeitsbedingungen verbessern. Werden die zusätzlichen finanziellen Mittel nicht gesprochen, kann die Pflegeinitiative nicht umgesetzt werden.

Weitere Auskünfte

Dr. Hans Urs Schneeberger, Geschäftsführer der vaka
Telefon 062 836 40 96, hansurs.schneeberger@vaka.ch
vaka.ch

Fakten zur vaka

Die vaka ist der Verband von 130 Aargauer Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen, die mit ihren ca. 26 000 Mitarbeitenden tagtäglich stationäre und ambulante Leistungen erbringen für eine umfassende und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung im Kanton Aargau. Die vaka vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Kostenträgern, Politik und Behörden sowie der Öffentlichkeit. Damit ist die vaka der grosse Gesundheitspartner im Aargau.